

DÄNEMARKS KLIMASCHUTZ

Die Treibhausgas-Emissionen der dänischen Landwirtschaft sollen in den kommenden Jahren deutlich reduziert werden. Fachleute sprechen sich auch für den Einsatz des Pyrolyse-Verfahrens aus.



Die dänische Agrar- und Ernährungswirtschaft will 2050 alle Nahrungsmittel klimaneutral erzeugen.

Die gesamte dänische Agrar- und Ernährungswirtschaft treibt nachhaltige Entwicklungen schon länger mit Hochdruck voran. Und das aus gutem Grund, denn die Branche will im Jahr 2050 Nahrungsmittel ausnahmslos klimaneutral erzeugen.

Fakt ist: Die Landwirtschaft im Königreich ist für rund ein Viertel der gesamten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. CO₂, Methan und Lachgas sind die bedeutendsten Treibhausgase. Und die sollen in den kommenden Jahren deutlich reduziert werden. Seit Mai 2023 ist in Dänemark gesetzlich vorgeschrieben, dass der Gülle-Austrag in allen neu errichteten Ställen mindestens alle sieben Tage erfolgen muss. Die Landwirte sind verpflichtet, die entsprechenden Prozesse zu dokumentieren. Auf diese Weise sollen die Methan-Emissionen um bis zu 45 Prozent reduziert werden. „Im Jahr 2030 sollen außerdem rund 60 Prozent der in Dänemark anfallenden Schweinegülle in Biogas-Anlagen zur Energiegewinnung genutzt werden“, sagt Christian Fink Hansen, Direktor Sektor Schwein im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft.

Pyrolyse-Taskforce gefordert

Um in Sachen Klimaschutz weiter voranzukommen, hat der Dänische Fachverband die Politik vor kurzem aufgefordert, eine Pyrolyse-Taskforce einzurichten. Die Pyrolyse ist ein effizientes thermo-chemisches Verfahren, das auch zur Reduzierung von CO₂ in der Atmosphäre beitragen kann. Mit Hilfe der Pyrolyse können zum Beispiel landwirtschaftliche Abfall- und Restprodukte in Biokohle, Öl oder Gas umgewandelt werden. Biokohle kann dann zum Beispiel als CO₂-emissionsfreies Düngemittel zum Einsatz kommen. „Wir hoffen, dass die Politiker das Potenzial der Pyrolyse erkennen und eine interministerielle Taskforce einberufen. Wir haben keine Zeit zu verlieren, wenn wir unsere gesetzten Klima-

„Wir haben keine Zeit zu verlieren, wenn wir unsere gesetzten Klimaschutzziele bis 2030 erreichen wollen.“

Hans Roust Thysen

schutzziele bis 2030 erreichen wollen. Das erfordert auch eine schnelle und flexible Zusammenarbeit der zuständigen Ministerien“, betont Hans Roust Thysen, Klimachef im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft.

Mehr Obst und Gemüse, weniger Fleisch

Nicht nur die Agrar- und Ernährungswirtschaft, sondern auch die Verbraucher in Dänemark haben die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit stets im Blick. Das zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage. Hierfür hat der Dänische Fachverband knapp 1.500 Konsumenten befragt. So bevorzugen 15 Prozent der Interviewten regional und ökologisch produzierte Nahrungsmittel. Außerdem legen sie besonderen Wert auf die Minimierung von Lebensmittelverschwendung. Immerhin ein Viertel der Befragten gibt an, dass sie mehr Obst und Gemüse, dafür aber weniger Rind- und Schweinefleisch konsumieren. Bei der Umfrage im Jahr 2019 waren es nur 19 Prozent. Mit Blick auf das Thema „langfristige Nachhaltigkeitsstrategien“ stehen bei den Dänen Investitionen mit langfristigem Einsparpotenzial im Mittelpunkt. Energiesanierung von Immobilien, Anschaffung von E-Autos oder Nutzung von erneuerbaren Energien – das hat bei 21 Prozent der Befragten Priorität. Mehrheitlich sind dies Männer im Alter von 40 bis 59 Jahren. Für 28 Prozent der Befragten geht es darum, den Konsum insgesamt einzuschränken – ohne bestimmte Bereiche zu bevorzugen.